

Kontaktaufnahme

Wenn für Sie als Patientin oder Patient eine Rehabilitation im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt in Frage kommt oder ein anderer Unterstützungsbedarf notwendig ist, werden Sie durch die Ärzte bzw. Ihre Station beim Krankenhaussozialdienst angemeldet. Wir werden Sie daraufhin an Ihrem Bett aufsuchen oder telefonisch kontaktieren.

Über mögliche Kliniken, die unterschiedlichen Verfahren und alle weiteren Fragen klären wir Sie gerne im Beratungsgespräch auf.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung,
Ihr Sozialdienstteam



Lageplan / Kontakt



Unsere Büros befinden sich im:
Klinikum Darmstadt
Gebäude 5, UG 1
Grafenstraße 9
64289 Darmstadt
Tel. 06151/107-4642
sozialdienst@mail.klinikum-darmstadt.de
Termine nur nach Vereinbarung

Der Krankenhaussozialdienst in der Klinik für Neurologie

Eine Information für unsere Patientinnen
und Patienten



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

eine neurologische Erkrankung bedeutet für die meisten Menschen eine Ausnahmesituation. Der Sozialdienst im Klinikum ergänzt deshalb die medizinische und pflegerische Versorgung, indem er diese Probleme aufgreift und gemeinsam mit Ihnen versucht, Lösungen zu finden. Einen großen Teil nimmt dabei die Beratung und Organisation von neurologischen Rehabilitationen ein.

Darüber hinaus kann es sich um die Vermittlung von ambulanter häuslicher Versorgung (Pflegedienst, Hausnotruf, Versorgung mit Hilfsmitteln, Essen auf Rädern, hauswirtschaftliche Hilfen) oder von stationärer Versorgung handeln. Hilfe bei der Antragstellung einer Pflegeeinstufung durch die Pflegekasse ist ebenso Teil unseres Beratungsangebots.

Weitere Beratungsangebote

- Beratung über sozialrechtliche Ansprüche (Kranken- und Pflegeversicherung, Schwerbehindertengesetz) kann stattfinden (keine Rechtsberatung)
- Vermittlung ambulanter und stationärer Therapieplätze und Selbsthilfegruppen
- Psychosoziale Beratung in Krisensituationen, Vermittlung von Kontakten zu Beratungsstellen



Informationen zur neurologischen Rehabilitation

Vor allem Schlaganfälle können eine Indikation für eine neurologische Rehabilitation darstellen. Eine neurologische Rehabilitation ist je nach Gesundheitszustand bzw. Hilfebedarf in unterschiedliche Phasen eingeteilt (Phase B, C oder D). Dabei beschreibt die Phase B den Bereich mit dem größten Hilfebedarf und Phase D den Bereich mit dem geringsten Hilfebedarf. Das heißt, in Phase D müssen Sie sich als Patientin oder Patient selbst versorgen können, während in Phase B der Unterstützungsbedarf noch sehr umfangreich sein darf.

Eine stationäre Reha dauert in der Regel mindestens drei Wochen und kann je nach Verlauf durch die Ärzte der Rehaklinik verlängert werden. Je nach Rehabilitations-Phase können unterschiedliche Reha-Kliniken möglich sein, sowie verschiedene Antragsverfahren und Kostenträger. Eine ambulante Reha kann nur in Ausnahmefällen in Frage kommen, wenn eine zugelassene Einrichtung wohnortnah vorhanden ist.